

Hoff: Ich bin davon überzeugt, dass wir aus diesem Tal herauskommen

Was macht ein Bundestagsabgeordneter eigentlich in Berlin? Wie lebt und arbeitet er – und welche Positionen bezieht er zu aktuellen Themen? Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis schreiben es für Sie auf. Heute ist Elke Hoff von der FDP an der Reihe.



Elke Hoff (FDP)

Mitglied des Deutschen Bundestages

wortung nachkommt, die mit einer Entsendung in den Einsatz verbunden ist.

Sind Euro-Bonds das Allheilmittel zur Bekämpfung der Finanzkrise?

Auf keinen Fall! Dies wäre der Einstieg in die Schuldengemeinschaft, wie es Rot-Grün will. Die Schuldenkrise in Europa kann nur durch Haushaltsdiszi-

plin der überschuldeten Staaten und durch ein funktionierendes Regelwerk zur Vermeidung weiterer Ausgabenexzesse zulasten künftiger Generationen vermieden werden. Es geht dabei auch um dringend notwendige Reformen innerhalb der Schuldenstaaten, damit diese wieder wettbewerbsfähig werden.

Das hat mich geärgert:

Ich musste feststellen, dass sich die Verkehrslage in Berlin über die parlamentarische Sommerpause kein bisschen verbessert hat. Es gibt genauso viele Baustellen wie im Juli. Auf dem Weg von einem Termin zum anderen steht man so unnötig lange im Stau und verspätet sich. Das ärgert mich.

Darauf bereite ich mich gerade vor:

Die Verhandlungen für den Haushalt der Bundesregierung gehen in ihre heiße Phase. Im Bereich der Bundeswehr achten wir Parlamentarier besonders darauf, dass die für die Auslandseinsätze dringend notwendigen Mittel im Verteidigungshaushalt entsprechend berücksichtigt sind. Dies betrifft zum Beispiel zukünftige Ausgaben für Munition oder geschützte Fahrzeuge, die wir derzeit dringender benötigen als große, neue Rüstungsprojekte. Hier müssen wir der Bundesregierung sehr genau auf die Finger schauen.

Miese Umfragen, Personalquerelen – was müsste die FDP tun, um aus ihrer Krise herauszukommen?

Es war klar, dass nach all den Personalquerelen und Diskussionen das Jahr 2011 ein sehr schwieriges für die Liberalen werden würde. Die Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin haben dies schmerzhaft gezeigt. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir aus diesem Tal herauskommen, wenn wir uns wieder mit Fleiß und Nachdruck jenen Sachthemen zuwenden, für die wir von den Bürgern gewählt wurden. Das ist eine solide und seriöse Bildungspolitik, der Schutz von Bürgerrechten und der Schutz und die Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft.

Endlich geschafft!

Die Verbesserung der Einsatzversorgung unserer Soldatinnen und Soldaten war im September ein zentraler Punkt meines politischen Handelns. Nach sechs Jahren des politischen „Kampfs“ können wir jetzt ein entsprechendes Gesetz auf den Weg bringen. In den vergangenen Wochen habe ich gemeinsam mit meinen Kollegen hart daran gearbeitet, dass es vor allem bei der Anerkennung von psychischen Verwundungen zu wesentlichen Verbesserungen kommt. Gerade in diesem Bereich ist es wichtig, dass die Frauen und Männer wissen, dass das Parlament seiner Verant-